

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Beginn eines neuen Jahres liegt es nahe, zunächst auf das Vergangene zurückzublicken und zugleich gute Vorsätze für das Kommende zu machen.

Ich bin im fünften Jahr Pastor hier in Wesseling mit seinem nunmehr neuen großen Seelsorgebereich, den ich seit dem 1. August 2008 als Pfarrer leiten darf, und frage mich, was vor allem das vergangene Jahr aus der seelsorglichen Perspektive gebracht hat?

Dechant und Pfarrer Msgr. Wehling verzichtete in gegenseitigem Einvernehmen auf seine beiden Pfarrstellen und wechselte nach Euskirchen, wo er als Pfarrvikar bis zu seiner Pensionierung tätig ist. Ich möchte ihm an dieser Stelle aufrichtig für allen Einsatz danken, den er über so viele Jahre hinweg als Pfarrer und Dechant für die Katholische Kirche in Wesseling geleistet hat.

Wir erfuhren aufgrund der Reformprojekte „Zukunft Heute“ und „Wandel gestalten – Glauben entfalten – Perspektive 2020“ eine enorme personelle und strukturelle Umwandlung.

Unter diesen Leitworten waren die Überlegungen gestellt, die in den letzten Jahren die Gemeinden und Gremien unserer zwei Pfarrverbände beschäftigt haben.

Um nur zwei Beispiele zu nennen: Wir mussten 10 Gruppen in unseren Kindertagesstätten einem anderen Träger übergeben und fanden in der Stadt Wesseling einen hilfsbereiten Partner, der die drei Kitas St. Josef 1, St. Thomas 2 und St. Marien mit den angestellten Erzieherinnen und ihren bestehenden Arbeitsverträgen übernahm. Ich bedanke mich noch einmal für diese äußerst gute Zusammenarbeit, die in anderen Städten unserer Erzdiözese nicht möglich gewesen wäre. Dennoch ist es schmerzlich gewesen, zwei Gruppen aufgeben zu müssen.

Insgesamt waren wir gezwungen, mehr als 2000 qm Versammlungsfläche abzubauen. Durch den Verkauf des Prälat Benz Zentrums in St. Marien an die Stadt Wesseling, die hier nun das städtische Jugendzentrum eingerichtet hat, und die teilweise Vermietung des Pfarrzentrum St. Germanus an die Caritas konnte uns das zum größten Teil gelingen. Auch hier gilt mein Dank den beiden kooperativen Partnern. Der Stadt Wesseling und der Caritas im Rhein Erft Kreis.

Am 1. 1. 2008 wurden die beiden Seelsorgerbereiche „Am Entenfang“ und „Wesseling – Mitte/Urfeld“ zu einem neuen Seelsorgebereich mit dem Namen „Wesseling“ zusammengelegt.

Uns wurde zur Aufgabe gestellt, gemeinsam zu überlegen, wie zukünftig die Strukturen unserer Gemeinden aussehen sollen. Dabei hatten wir zwischen zwei Alternativen zu entscheiden:

1. Alle vier Pfarreien fusionieren zu einer Pfarrgemeinde oder
2. wir bilden einen Pfarreienverbund.

Nach einer sehr sachlichen und fairen Diskussion entschieden sich die Gremien in KV und PGR, aber auch die pastoralen Dienste, die befragt wurden, einmütig für einen Pfarreienverbund aller katholischen Kirchengemeinden unserer Stadt. Dieses Votum wurde dem Erzbischof vorgelegt und in der Sitzung des Geistlichen Rates am 29. August 2008 hat der Erzbischof diesen Entscheid akzeptiert und das Modell des Pfarreienverbundes für Wesseling festgelegt.

Was bedeutet das nun konkret für unsere Gemeinden:

1. Alle vier Pfarrgemeinden bleiben selbständig und ihre Kirchenvorstände in ihrer bisherigen Form bestehen. Die Kirchenvorsteher haben bereits einen

sogenannten „geschäftsführenden Vorsitzenden“ gewählt, der mit allen Rechten und Pflichten in Abwesenheit des Pfarrers in Bezug auf die Tätigkeit des Kirchenvorstandes ausgestattet ist und so dafür Sorge trägt, dass die Geschäfte in den Kirchengemeinden laufen. Ich nenne diese „geschäftsführenden Vorsitzenden“ in der alphabetischen Reihenfolge unserer Gemeinden: St. Andreas – Herr Bruno Holschbach; St. Germanus – Frau Annegret Kirsch; Schmerzhafte Mutter – Frau Monika Schurz; St. Thomas – Herr Sebastian von Lassaulx.

2. Es wird zukünftig einen Kirchengemeindeverband geben. Unsere 4 Kirchengemeinden werden ab dem 1. 1. 2010 den Kirchengemeindeverband „Wesseling“ aus je zwei gewählten Vertretern der einzelnen Kirchenvorstände bilden, der sich über die finanziellen Belange der einzelnen Kirchengemeinden hinaus um die Finanzierung der Pastoral auf Verbandsebene kümmern wird. Vor allem um das angestellte Personal der sogenannten Folgedienste (Kirchenmusiker, Pfarramtssekretärinnen und Küster), wie auch um das der Kindertagesstätten und diese selbst. Den Vorsitz des KGV wird der leitende Pfarrer inne haben, dem zwei zu wählende Stellvertreter zu Seite stehen werden.
3. Zukünftig wird es nur noch einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat geben. Am 7. und 8. November 2009 wird dieser gleichzeitig mit der routinemäßigen Kirchenvorstandswahl gewählt werden und dann dafür Sorge tragen, die knapp 17.000 Wesseling Katholiken zu vertreten. Gleichzeitig gibt es aber auch in jeder Pfarrgemeinde die Möglichkeit, Ortsausschüsse zu bilden, die sich um das kirchliche Leben in den jeweiligen Gemeinden kümmern können, wie es ja bereits durch die Fördervereine vorbildlich geschieht.

Seelsorglich wird dies alles noch von 3 hauptamtlichen Geistlichen und einem Subsidiar, einem ständigen Diakon und 5 Diakonen mit Zivilberuf, sowie zwei Gemeindereferentinnen betreut. Im Sommer dieses Jahres wird es jedoch weitere personelle Umstellungen geben. Nach sieben Jahren Dienst in Wesseling wird uns Kaplan Johnny Kadookunnel CMI verlassen und eine neue Aufgabe übertragen bekommen. Ebenso wird Pfarrvikar Silvio Eick mit einer neuen Stelle betraut werden. Ich bedauere das jetzt schon, denn beide waren für mich und mein Pastoralteam sehr tatkräftige und fleißige Stützen in der Verwirklichung der Seelsorge in unseren Pfarrgemeinden.

Traurig sind wir über den Tod von Msgr. Bernhard Köhler und seiner Schwester Elisabeth. Beide haben sich auf ihre ureigene Art und Weise in St. Marien eingesetzt und waren uns eine überaus große Hilfe. Vor allem der Verlust eines Priesters, der mit den Gläubigen das Hl. Opfer gefeiert hat, ist nur schmerzlich zu verkraften.

Doch wir sind Gott überaus dankbar und freuen uns sehr, dass Felix Mertens den Ruf des Herrn gehört und angenommen hat und als Priesteramtskandidat des Erzbistums Köln in das erzbischöfliche Collegium Albertinum in Bonn eingetreten ist. Wir bitten Sie inständig um das tägliche Gebet für ihn und für weitere Geistliche Berufe zum Priester- und Ordensleben. Die wöchentlichen Gebetsstunden vor dem eucharistischen Herrn laden uns alle dazu ein und ich wünsche mir, dass in den sonntäglichen Fürbitten des Gottesdienstes von nun an das Gebet um Priester- und Ordensberufe nicht mehr fehlen wird.

„Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden“ (Lk 10,2).

Dankbar blicke ich auf den Besuch unseres Erzbischofs zurück, der anlässlich des 50. Weihjubiläums der Kirche St. Marien am 15. November 2008 nach Wesseling

gekommen ist. Eigentlich wäre es dazu gar nicht gekommen, denn nach den ursprünglichen Vorgaben des Projektes „Zukunft – Heute“ wäre die damalige Pfarrgemeinde und mit ihr die Pfarrkirche St. Marien aufgelöst und veräußert worden. Doch haben wir uns vor 4 Jahren dagegengestellt und für den Erhalt der Kirche gekämpft. Das ist uns gelungen und ich danke allen, die mit mir diese Entscheidung getragen und bei den entsprechenden erzbischöflichen Behörden durchgefochten haben.

Darüber hinaus erlaube ich mir, Ihnen noch einige Zahlen aus unseren vier Pfarrgemeinden mit ihren 9 Kirchorten zu übermitteln: 74 Kinder und ein Erwachsener empfangen das Sakrament der Taufe. 207 Kinder wurden von ihren Eltern und den Katecheten zur ersten heiligen Kommunion geführt (leider war für viele dies auch die letzte). 169 Jugendliche empfangen das Sakrament der Firmung. 25 Paare spendeten sich das Sakrament der kirchlichen Trauung. 93 Schwestern und Brüder wurden mit dem Segen der Mutter Kirche zu Grabe getragen. 62 Katholiken haben sich durch ihren Kirchenaustritt aus der Gemeinschaft der Glaubenden ausgeschlossen und 7 sind wieder zu ihr zurückgekehrt.

Zum ersten Mal in der Geschichte der katholischen Christen Wesselings gab es einen gemeinsamen Pfarrbrief mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren, der dankenswerter Weise von vielen Freiwilligen in alle Haushalte gebracht wurde und ein wichtiges Organ der Kommunikation bildet. So wie auch das gemeinsame Wochenblatt, das in allen Pfarrgemeinden über alle Pfarrgemeinden informiert. Natürlich sind die Informationen, die die einzelnen Kirchorte betreffen, nach wie vor gesondert in den Schaukästen, auf den Internetseiten und in der Kirchenzeitung einzusehen. Es freut mich aber sehr, dass durch die gemeinsamen Publikationen ein zunehmendes wechselseitiges Interesse zu beobachten ist, dass sich primär auch im Kirchbesuch widerspiegelt.

Ein Zusammenwachsen der Pfarrgemeinden kann und soll nicht erzwungen werden. Alles will gut überlegt sein. Rücksicht muss genommen werden. Traditionen wollen bedacht und Innovationen behutsam überlegt werden.

Dabei gilt unsere besondere Aufmerksamkeit den Familien. Ich danke den Beauftragten für unsere beiden Familienzentren in den Personen von GR Lerch und GR Bermel mit den verantwortlichen Leiterinnen der Schwerpunkteinrichtungen in St. Josef und Schmerzhafte Mutter, Frau Martina Kappe und Frau Michaela Biermann. Gerade in der Arbeit der Familienzentren sehe ich eine ganz große Chance für unsere seelsorgliche Arbeit im Umgang mit den Familien und ihre Einbindung in die kirchliche Gemeinschaft, wie auch das gesellschaftliche Leben. Besonders in dieser Hinsicht arbeiten unsere Familienzentren ja mit vielen Kooperationspartnern der Kirche im Allgemeinen, der Stadt Wesseling und auch mit dem Land NRW zusammen. Bitte unterstützen Sie, so wie es Ihnen möglich ist, die Arbeit der Familienzentren, die sehr vielschichtig ist. Scheuen Sie sich nicht, die Verantwortlichen anzusprechen und ihnen Ihre Fragen und Ideen vorzutragen.

Dankbar sind wir für die Ernennung der neuen Oberin des Konventes der Dernbacher Schwestern des Dreifaltigkeitskrankenhauses. Mit Sr. M. Clementine Ferdinand ADJC ist die seit mehr als zwei Jahren vakante Leitungsstelle wieder besetzt worden. Ich heiße sie an dieser Stelle noch einmal von ganzem Herzen willkommen und verspreche den ehrwürdigen Schwestern weiterhin eine gute Zusammenarbeit und Integration in das Leben unserer Pfarrgemeinden.

Im Mai wird der für uns zuständige Weihbischof Manfred Melzer die katholische Kirche in Wesseling visitieren. Wir freuen uns darauf und bieten ihm jetzt schon unsere

Gesprächsbereitschaft an. In den kommenden Wochen werden wir deshalb in Absprache mit ihm, den pastoralen Mitarbeitern und den Vertretern der Pfarrgremien den Ablauf der Visitation planen. Zu den Höhepunkten zählt sicherlich die Spendung des Sakramentes der Firmung, die am 2. Mai in St. Germanus und am 10. Mai in St. Andreas gefeiert wird. 104 Jugendliche bereiten sich darauf mit ihren Katechetinnen und Katecheten vor.

In diesem Zusammenhang darf ich Ihnen auch noch Termine der Erstkommunionfeiern in unserem Seelsorgebereich mitteilen, die am Weißen Sonntag in St. Germanus, St. Andreas und Schmerzhafte Mutter, am darauf folgenden Sonntag in St. Josef und St. Thomas, am Hochfest der Himmelfahrt Christ in St. Marien und am Pfingstmontag ein zweites Mal in St. Andreas sind.

Gemeinde ist unterwegs. Gemeinsam unterwegs. Ich erlaube, Sie an dieser Stelle auf einige Wallfahrten aufmerksam zu machen, die das Zusammenwachsen im Glauben und das Interesse an den guten Traditionen untereinander fördern können.

„Ich bin dann mal weg!“ Die Kolpingfamilie macht sich am 8. März zu Fuß auf den Weg nach Köln zum Seligen Vater Kolping, der in der Minoritenkirche verehrt wird.

Am 1. Sonntag im Mai findet die Fußwallfahrt zur Hl. Walburga nach Walberberg statt. Vielleicht gelingt es uns, den bischöflichen Visitator dazu einzuladen und die Aufmerksamkeit auf den ganzen Seelsorgebereich zu lenken.

Im Mai pilgern wir wieder nach Lourdes. Hier sind es besonders die Behinderten und Kranken, die unsere Aufmerksamkeit bedürfen. Unter dem Nachbereitungsthema „Der Weg der Bernadette“ sind Gesunde und Kranke eingeladen, in Freude über das große Jubiläum sich eine Woche lang auf den Weg nach Südfrankreich zu machen.

In der zweiten Augustwoche geht es 110 Kilometer zu Fuß nach Kevelaer. Gerade die Urfelder beteiligen sich seit mehr als drei Jahrhunderten an dieser Wallfahrt der Bonner Kevelaererbruderschaft, die durch unseren Seelsorgebereich führt.

Am 12. September sind wir zur 133. Fußwallfahrt zum Hl. Apollinaris nach Remagen eingeladen. 42 Kilometer gemeinsam unterwegs festigen nicht nur den Glauben, sondern auch das Zugehörigkeitsgefühl.

Am 19. September schließlich macht sich die „Kevelaerer Bruderschaft Wesseling und Umgebung“ zum 166. Mal auf den Weg zur „Trösterin der Betrübten“. In den vergangenen Jahren waren wir sogar die letzten 10 Kilometer mit Inlinern und zu Fuß unterwegs, und fuhren und zogen singend und betend durch die frühmorgendliche niederrheinische Landschaft.

Gemeinde begegnet sich, Gemeinde feiert.

Schließlich weise ich Sie noch auf die Feiern der Pfarrfeste hin, die uns nicht nur untereinander verbinden, sondern auch nach außen hin ausstrahlen lässt.

- 1. Mai in St. Josef mit Eröffnung der bischöflichen Visitation
- 7. Juni in Schmerzhafte Mutter in Berzdorf
- 28. Juni St. Thomas Ap. in Urfeld
- 23. August in St. Andreas
- 6. September in St. Germanus
- und 13. September in St. Marien

Vieles wäre noch zu sagen und mitzuteilen. Bitte beobachten Sie aufmerksam die bereits erwähnten Publikationen unseres Seelsorgebereiches. Wir werden uns bemühen, alle Nachrichten früh genug zu veröffentlichen. Teilen Sie uns deshalb Ihre Termine

rechtzeitig mit. Die Pfarramtssekretärinnen in den Pfarrbüros nehmen sie gerne entgegen.

Ich danke allen Seelsorgern und Mitarbeitern in den verschiedenen Institutionen und Aufgabenbereichen der Katholischen Kirche in Wesseling für ihren Einsatz und ihre Loyalität. Vor allem für ihre große Geduld mit mir.

Besonders danke ich den gewählten Vertretern in unseren Gremien, den ehrenamtlichen Helfern, die sich so vielseitig in den verschiedenen kirchl. Vereinen und Organisationen unseres Seelsorgebereiches einsetzen, den oft ganz still im Hintergrund Wirkenden, ohne die ein pastorales Arbeiten manchmal gar nicht möglich wäre.

Ich danke Ihnen allen, die Sie lebendige Kirche bilden und mir heute mit viel Geduld zugehört haben.